

## TANJA POL GALERIE

12.04.2018

**Zwei Freunde treffen sich bei der Eröffnung der Ausstellung von Christoph Lohmann in der Tanja Pol Galerie. In der folgenden Aufzeichnung werden die Personen A und B genannt.**

*A ist seit ein paar Minuten in der Galerie und will sich gerade ein Glas Wein nehmen.*

B: Hallo

A: Hey, da bist Du ja. Hallo, Hallo. Na, alles klar? *umarmt B freundschaftlich*

B: Ja, passt schon, und bei Dir?

A: Alles bestens! Willst Du auch ein Glas Wein?

B: Nee, ich nehme ein Bier, was ist denn das für eine Sorte?

A: Kein Ahnung, der Wein ist gut. Prost!

B: Cheerio! Ich schau mir mal die Ausstellung an.

A: Warte, ich komm mit.

*Die beiden gehen in den Ausstellungsraum*

B: Ich weiß gar nicht, wer hier ausstellt.

A: Christoph Lohmann, das ist der Mann der Galeristin, darf auch mal ran. *lacht*

B: Und der Titel der Ausstellung? *schaut auf die Preisliste* Das Image hat 300 DPI, ist also ok *lacht* Ziemlicher Nonsens, aber besser als so hochtrabende oder witzige Titel. Kennt man ja, dass das Image 300 dpi haben muss für den Druck, und wenn es dann so ist, ist man ja auch schon mal happy, oder? Apropos Druck, wie läuft es bei Dir im Job?

A: Ganz ok, letzte Woche hatten wir ein furchtbares Seminar zum Thema 'zukunftsorientierte Leistungsbereitschaft', musste man dran teilnehmen. Ich kann Dir sagen, da hängt man ganz schön in der Mühle drin, das muss immer noch weiter perfektioniert werden, blablabla. Ich bin es manchmal leid. Das Bild hier gefällt mir. *zeigt auf das Bild 'Measuring the surrounding'* Kann man eigentlich heutzutage noch malen? Es gibt ja Leute, die meinen, dass Malerei an sich unzeitgemäß ist.

B: Ach, hör mir auf mit Theorie *trinkt von seinem Bier* Wenn ich mir vorstelle, wieviele theoretische Bücher ich im Studium gelesen habe, um einen Punkt zu finden, wo man selber anknüpfen kann, hat nicht funktioniert. *Pause, denkt nach* Aber vielleicht muss man das alles gelesen haben. Ich brauch noch ein Bier.

A: Ich hol mir auch noch was, ah, es gibt jetzt auch Schnittchen. *gehen zum Tisch im Vorderraum, bedienen sich und schauen dabei in den großen Ausstellungsraum*

B: Ich mag ja, dass die Bilder so verschiedene Ebenen haben, diese abstrakte, farbige Ebene, dann die Gitter und die Figur *nimmt einen Schluck Bier und beißt vom Schnittchen ab* ich spinn mal so rum, die abstrakte Ebene könnte so die emotionale sein, die Gitterkonstruktion hält alles zusammen.

A: Weiß man's *grüßt jemanden anderes in der Ferne* irgendwie fällt mit gerade ein, dass ich letztes Wochenende im Verkehrszentrum vom Deutschen Museum war und da gab es ein Gittermodell eines PKW's, so eine Studie, einfach wahnsinnig schön.

## TANJA POL GALERIE

B: Dazu fällt mir wiederum ein, ich weiß nicht, war es in der alten Pinakothek oder irgendwo anders, da hab ich mal so alte Meister Bilder gesehen, wo an den Rändern noch die Konstruktionslinien zu sehen waren. Das hat für mich so dieses Gegenständliche, Reale aufgehoben. Aber wo war das - ich kann mich nicht erinnern.

*Schlendern so langsam wieder in den Ausstellungsraum zurück*

A: Was haben die Figuren eigentlich für Mützen auf, ist das eine Anspielung auf Guston?

B: Könnte sein, aber bei Guston sind Augen gemalt, oder zumindest die Schlitze in Mützen, die hier sind ja eher burkhaft, man sieht ja gar kein Gesicht mehr.

A: Aufpassen, sonst gibt es noch Ärger. *lacht*

B: Naja, falls es so gemeint wäre, wäre es ja nicht despektierlich.

A: Schau mal dahinten das Bild mit den Pilzen, die haben die gleiche Form wie die Mützen.

B: Moment, der Titel *schaut wieder in die Preisliste* hier: 'Achtung, Verwechslungsgefahr bei spitzkegeligem Kahlkopf'.

A: Das sind, soviel ich weiß, so Drogenpilze, hab letztens so einen Roman von Martin Suter gelesen, indem der Protagonist diese Pilze einwirft, und weil er nicht zuviel nehmen will, nimmt er zum Schluss noch einen ganz kleinen andersartigen, der bewirkt aber, dass er komplett durchdreht.

B: Soll das heißen, dass die Figuren alle auf Drogen sind in den Bildern?

A: Alter, die Bilder sind Drogen, sammelst Du eigentlich?

B: Ein wenig, wenn ich es mir leisten kann. Der Begriff 'sammeln' ist wohl zu hoch gegriffen. Wenn ich das Geld hätte, würde ich gerne mehr daraus machen. Ich war mal bei einer Sammlung in Berlin, da hing ein Frank Stella an der Wand, ich wäre beinahe über das Sofa gefallen, so toll war das Bild in dem Raum. Mir wurde damals klar, warum man Kunst sammelt, warum das fürs Leben so wichtig ist, sich damit zu umgeben.

A: Ja, das war wahrscheinlich ein riesen Schinken, der den ganzen Raum ausgefüllt hat, oder? Size does matter!

B: Ach, das ist doch völlig egal. Das ist es ja, trotz aller gelesenen Theorie und der vielen Kunst, die ich gesehen habe, mein persönliches Interesse gilt immer nur Dingen, die mich zurück anschauen, wenn man das so sagen kann. Das hier finde ich ganz gut, *geht zu dem Bild 'Injured'* mit diesem verwischten dreidimensionalen Raum im Hintergrund, erinnert mich an Bilder von de Chirico, wo die Figuren auch manchmal in geschlossenen Räumen stehen. Hier ist das so lapidar angedacht, aber nicht ausformuliert. Der Hintergrund ist ja wie weggewischt. Aber wie gesagt, ich sehe die Bilder durch meine Augen und mein Wissen, vielleicht kennt der Künstler den 'scirocco' gar nicht.

A: Ich hab ja das Gefühl, dass in manchen Bildern was sexuelles mitschwingt, schau mal hier *beide gehen zu dem Bild 'At the recycling container?'* könnte ja auch was anderes sein.

B: Ja, könnte sein, ich geh mal eine rauchen.

*B tritt ab, um im Hof zu rauchen, A geht in den Vorderraum um noch etwas zu essen und zu trinken. Beide treffen verschiedene andere Leute, später treffen sie sich wieder im Ausstellungsraum*

A: Hi

B: Hi

*Zunächst schweigen beide eine ganze Weile, B durchblättert die Preisliste*

B: Ob die Figuren männlich oder weiblich sind, kann man ja auch nicht erkennen.

A: Na ja, hier sind manchmal Brüste zu sehen, in der, wie sagtest Du, emotionalen Ebene? *grinst*

## TANJA POL GALERIE

B: Könnten aber auch Männerbrüste sein. Hast Du nicht auch schon welche? *lacht etwas zu laut auf, die anderen Leute schauen auf die beiden*

A: Ha Ha Ha, man wird halt älter, ich habs für mich angenommen. Wir werden die Perfektion der Produkte, die uns umgeben, nie erreichen, da können wir noch soviel an uns rumschrauben, was ich allerdings dann doch mache...

B: Liegt eigentlich gar keine Biografie von dem Künstler aus?

A: Keine gesehen, ist wahrscheinlich auch schon älter.

B: *lachend* Hier das Bild heißt der Titel 'The tuber', was heißt tuber?

A: Äh, tube heißt ja Rohr oder Schlauch, aber tuber hab ich noch nicht gehört.

B: Genau, einen Beruf haben, den es gar nicht gibt, das wärs. Wollen wir noch woanders hingehen, was trinken? Schumanns?

A: Ach, lass uns noch was bleiben, ist immer so lustig, mit Dir über Kunst zu reden, die gibt es ja da drüben nicht. Was hältst Du von dem Bild hier? *zeigt auf 'Two artists with the same idea'*

B: *schmunzelt* Das einzige Bild mit einer angedeuteten Handlung. Wieviele Künstler wohl die gleiche Idee zur gleichen Zeit haben- und plötzlich steht einer davon im Fokus. Wie das passiert, welche Kräfte da zusammen kommen, oder ist das konstruiert?

A: Ach weißte, das geht mit zur sehr in die Richtung 'auf das richtige Pferd setzten', ich sehe Kunst, nein mehr noch, das Leben, nicht als Wettkampf. Dieses Spiel könnte man nicht gewinnen. *muss zweimal nießen* Aah, befreiend. *lacht* Gib mir bitte mal die Preisliste, ich setze jetzt doch mal aufs richtige Pferd und kauf mir was.

B: Cool, wo ist denn eigentlich der Presstext? Die sind hier immer ganz gut geschrieben. Bei der letzten Ausstellung von Christoph Lohmann hatte der einen eigenen Presstext geschrieben...